

Was gefällt uns an Gehrden – und was nicht?

Theaterprojekt „Dein und Mein Gehrden“ präsentiert Ergebnisse: Große Film Premiere am Sonntag

Von Heidi Rabenhorst

Gehrden. In Kooperation mit dem Mehrgenerationentreff Gehrden hat das Theaterpädagogische Zentrum für Hannover und Umgebung im Herbst des vergangenen Jahres das Kultur- und Theaterprojekt „Dein und Mein Gehrden“ gestartet. Ziel der von der Region Hannover geförderten Aktion ist es, die kulturelle Bildung im ländlichen Raum voranzubringen. „Wichtig war uns auch, bei dem Projekt die junge und die ältere Generation in unserer Stadt zusammenzubringen“, sagt Gisela Wicke. Die Vorsitzende des Vereins Mehrgenerationentreff (MGT) freut sich, dass ihre Idee erste Früchte trägt.

Seit vergangenen Herbst waren die Kinder der Hausaufgabenbetreuung des MGT als „Kids-Reporter“ in Gehrden mit Kamera und

Mikro unterwegs, um Gehrdennerinnen und Gehrdenner über ihren Wohnort zu befragen. Fit gemacht worden waren die jungen Teilnehmer im Vorfeld von den Theaterpädagogen Inge Schäkel und Olaf Steinl. Entstanden sind letztlich Interviews mit zehn Erwachsenen und sechs Kindern, die sich den Fragen zu Veränderungen im Alltag unter Corona-Bedingungen stellten und sich dazu äußerten, was ihnen an Gehrden gefällt oder was verbessert werden kann.

Eltern und Kinder im Workshop

Um auch die Eltern der Nachwuchsreporter mit ins Boot zu holen, hat es am vergangenen Sonnabend ergänzend einen zweistündigen Workshop gegeben. In zwei Projektgruppen setzten sich jung und alt „kreativ mit Wünschen und Bedürfnissen in Zusammenhang mit



Gutes Team: Ole (9, von links), Julian (7), Noah (9), Olaf Steinl, Larissa (9), Gisela Wicke, Isabella Fabienne (8), Jordanna Henkel und Inge Schäkel.

FOTO: HEIDI RABENHORST

dem Leben in der Stadt Gehrden“ auseinander, so Wicke. So wiesen sie in kleinen Theaterstücken zum Thema Nachhaltigkeit auf die verbesserungswürdigen Radwege, das Abholzen von Bäumen oder auf den

Abriss alter Bausubstanz hin.

Die Initiatorin zieht ein positives Fazit: „Es war für alle sehr lebendig und fantasieanregend. Auch der Spaß kam nicht zu kurz“, sagt Wicke. Es habe immer wieder viel zu

lachen gegeben. Das Schöne sei auch, dass sich die Eltern durch das Theaterspielen näher gekommen seien. Viel Applaus von den Gästen gab es für die Vorführung eines kleinen Films, den die am Projekt beteiligten Kinder im Herbst gedreht hatten. Dabei standen sie erstmals selbst hinter der Kamera, bevor es dann als Reporter in die Stadt ging. „Für den Anfang ist es wirklich sehr gut geworden“, sagt Inge Schäkel.

Film in der Festhalle

Den Film mit den Interviews können sich Interessierte bereits am Sonntag, 26. Juni, öffentlich ansehen. Dann startet um 15 Uhr die etwa einstündige Premiere in der Festhalle am Castrum. So viel sei schon mal verraten: Auch Bürgermeister Cord Mittendorf hat sich den Fragen der „Kids-Reporter“ gestellt und sie beantwortet.